

Keine Selbstbedienung mehr für die Bankräuber

- Künftig bessere technische Sperren
- Kampfansage auch den Ladendieben

Neue Wege bei der Bankraubbekämpfung will man künftig auch in Österreich einschlagen. Das Schwergewicht soll nicht mehr auf der zeit- und personalaufwendigen Bewachung der Geldinstitute durch die Polizei liegen, sondern auf der technischen Sicherung. Einem Räuber soll es künftig unmöglich gemacht werden, sich gewissermaßen selber an der Kassa zu bedienen. Er soll an das Geld gar nicht erst herankommen.

Das ist nur eine der Überlegungen, die seit Montag auf dem dreitägigen Arbeitskongreß der Kriminaldienstberater Ostösterreichs im Wiener Polizeipräsidium gewälzt werden.

Anlaß für die Tagung bot die in vielen Bereichen immer mehr umhergreifende Kriminalität.

Einzelbildkameras statt Filmaufnahmen

Dabei geht's nicht nur um eine Offensive gegen Bankraub (plädiert wird unter ande-

rem auch für Einzelbildkameras statt Filmgeräte), sondern auch um die Bekämpfung von

- Ladendiebstählen, die jährlich Milliarden Schilling Schaden stiften. Zu diesem Punkt will ein bewährtes Detektivteam Lösungs- und Besserungsvorschläge präsentieren.

Bessere Sicherung von Wohnungen

- Auch der zunehmenden Einbruchskriminalität soll künftig ein Riegel (im wahren Sinn des Wortes) vorgeschoben werden. Fachleute werden ihre Vorstellungen bekanntgeben, wie man Wohnungstüren wirksamer sichert.
- Auch mit der grassierenden Suchtgiftseuche beschäftigen sich die Experten auf der Arbeitstagung in Wien. Hier will man ebenfalls neue Modelle für eine bessere Bekämpfung des Dealerunwesens vorstellen.

Für heute, Dienstag, haben Vertreter des Innenministeriums erste Ergebnisse angekündigt.